



SOS  
KINDERDORF

Förderantrag

# SOS-FAMILIENSTÄRKUNGSPROGRAMM

Matagalpa, Nicaragua





## ALLES AUF EINEN BLICK

<b>Programmbezeichnung</b>	SOS-Familienstärkungsprogramm „Ein schützendes Umfeld für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen.“
<b>Programmdauer</b>	2024-2026
<b>Standort</b>	Matagalpa, Nicaragua
<b>Programmziele</b>	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Familien und Gemeinden schaffen ein schützendes Umfeld für Kinder und Jugendliche.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Familien kümmern sich gut um ihre Kinder und wenden liebevolle Erziehungsmethoden an.</li><li>• Kinder und Jugendliche nehmen ihre Rechte wahr und leben in einem sicheren und schützenden Umfeld.</li><li>• Mitarbeitende von Behörden sowie weitere Schlüsselpersonen in den ausgewählten Quartieren setzen sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Vernachlässigung geschützt sind und eine gute Ausbildung erhalten.</li></ul>
<b>Programmkosten</b>	CHF 246'400
<b>Begünstigte</b>	<p>Direkt Begünstigte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 150 notleidende Familien (davon 16 mit einer Gefährdungsmeldung des Jugendamts)</li><li>• 3 Kinder, die bis anhin fremdplatziert wurden und in ihre Herkunftsfamilien zurückkehren</li><li>• 50 männliche Betreuungspersonen</li><li>• 20 schwangere Jugendliche und minderjährige Mütter sowie ihre Kinder und Angehörigen</li><li>• 80 Mitarbeitende von Behörden und weitere Schlüsselpersonen</li></ul> <p>Indirekt Begünstigte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ 388 Angehörige sowie weitere wichtige Personen aus dem Umfeld der direkt Begünstigten.</li></ul>
<b>Ausgangssituation</b>	Im Jahr 2022 wurde in acht Stadtteilen Matagalpas eine Bedarfserhebung durchgeführt. Das Ziel bestand darin, herauszufinden, wo die Not am grössten ist und die Rechte von Kindern und Jugendlichen am stärksten verletzt werden. Weiter haben Mitarbeitende von SOS-Kinderdorf untersucht, in welchen Vierteln die Organisation zusammen mit der Stadtteilverwaltung, den Schulen und weiteren Schlüsselpersonen (Behörden, Lokalpolitiker, Stadtteilorganisationen

Freiwillige, Medienschaffende etc.) am meisten bewirken kann. Danach wurde entschieden, in den Jahren 2024-2026 in den drei Stadtteilen Lucidia Mantilla, 25 de Abril und Sabadell zu arbeiten.

## Massnahmen

Wir möchten erreichen, dass alle Kinder und Jugendlichen gesund aufwachsen, liebevoll betreut werden, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und eine gute Ausbildung erhalten. Unser Team in Nicaragua arbeitet dabei mit dem Modell des Kinderpsychologen Urie Bronfenbrenner. Dieses unterscheidet zwischen verschiedenen «Systemen», die einen Einfluss auf die Entwicklung und das Wohlbefinden eines Kindes haben, wie etwa die Familie oder der Kindergarten, aber auch die Arbeitsstelle der Eltern, die Nachbarschaft oder die lokale Verwaltung. Das Ziel des Programms besteht darin, möglichst all diese Systeme im Sinne des Kindeswohls zu verändern.

Unsere Mitarbeitenden vor Ort haben viel Erfahrung in der Prävention von häuslicher und sexueller Gewalt und in der Begleitung notleidender Familien. Zudem sind sie in der Region gut vernetzt. Speziell ausgebildete Sozialarbeitende sowie Psychologinnen und Psychologen organisieren Selbsthilfegruppen, Theater- und Kunstworkshops für Kinder, Diskussionsrunden oder öffentliche Veranstaltungen und besuchen die begleiteten Familien zuhause. Für die lokalen Schlüsselpersonen bieten unsere Mitarbeitenden gemeinsam mit Hochschulen Weiterbildungen in Projekt- und Fallmanagement an. Um Jugendliche sowie alleinerziehende Mütter besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren, arbeitet das Team mit Berufsschulen zusammen.

## Relevanz



Für internationale Organisationen ist es seit 2018 sehr schwierig geworden, in Nicaragua tätig zu sein. Vielen wurde in den letzten Jahren die Arbeitsbewilligung entzogen, und sie mussten sich aus dem Land zurückziehen.

Deshalb kommt SOS-Kinderdorf eine grosse Bedeutung zu. Die Organisation ist seit fast 50 Jahren in Nicaragua präsent und genießt einen ausgezeichneten Ruf.

## Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

SOS-Kinderdorf arbeitet darauf hin, dass möglichst viele der direkt unterstützten Familien nach dem Programmende keine Hilfe mehr benötigen. Gleichzeitig sollen Behörden und Schlüsselpersonen die Arbeit zugunsten notleidender Kinder und Familien selbständig fortsetzen können.



---

## **Wirkungsmessung**

### **Was wir bis Ende 2026 erreichen**

---

Outcome 1: Die Familien kümmern sich gut um Kinder und Jugendliche und wenden liebevolle Erziehungsmethoden an.

- ✓ 90% der Familien wissen, wie sie ihre Kinder vor Gewalt schützen können, und wenden vermehrt gewaltfreie Erziehungsmethoden an.
- ✓ 65% der begleiteten Familien benötigen keine weitere Unterstützung mehr

Teilziele:

- 150 notleidende Familien, darunter 16 Familien mit einer Gefährdungsmeldung des Jugendamts, werden engmaschig begleitet. Dazu gehören drei Familien, deren Kinder bisher fremdplatziert waren.
- 50 Männer zwischen 20 und 70 Jahren besuchen Workshops zum Thema Männlichkeit und verantwortungsvolle Vaterschaft.
- 70% der Frauen besuchen Workshops zum Thema Frauenrechte und Selbstbewusstsein

Outcome 2: Kinder und Jugendliche nehmen ihre Rechte wahr und leben in einem sicheren und schützenden Umfeld.

- ✓ 70% der Kinder und Jugendlichen haben eine gute Beziehung zu ihrer Familie und verfügen über ein starkes soziales Netzwerk.
- ✓ Alle Jugendlichen sind entweder in einer Ausbildung oder haben eine Arbeit.
- ✓ Schwangere Jugendliche und minderjährige Mütter werden umfassend unterstützt und begleitet.

Teilziele:

- 50 Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren besuchen Workshops, in denen sie lernen, Geschlechterrollen zu hinterfragen, gewaltfreie Beziehungen zu führen und sich vor ungeplanten Schwangerschaften zu schützen.
- 90% der Kinder und Jugendlichen besuchen Kurse und Gesprächsgruppen zum Thema Kinderrechte und Selbstbewusstsein.
- 20 schwangere Jugendliche und minderjährige Mütter erhalten Unterstützung durch eine Selbsthilfegruppe.

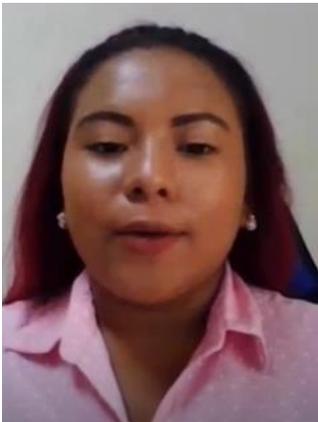
Outcome 3: Mitarbeitende von Behörden und weitere Schlüsselpersonen in den ausgewählten Quartieren setzen sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche in

einem schützenden Um-feld aufwachsen

- ✓ In den Quartieren bestehen Kinder- und Jugendschutz-Bündnisse, die aus Mitarbeitenden der Behörden sowie weiteren Schlüsselpersonen bestehen.
- ✓ Alle Mitglieder der Kinder- und Jugendschutz-Bündnisse nehmen an Weiterbildungen und Work-shops teil.
- ✓ In den Stadtteilen finden Aktionen, wie etwa öffentliche Veranstaltungen zum Thema Kinder- und Jugendschutz, Verhütung, Gesundheit und Erziehung, statt

---

### Fallgeschichte aus 2022



---

### Edith will weiterkommen

«Guten Tag, mein Name ist Edith. Ich bin 17 Jahre alt und besuche heute die zweite Sekundarschulklasse. Ich würde mich als eine freundliche, fröhliche und aktive Person beschreiben. Als ich mit 15 Jahren feststellte, dass ich schwanger war, musste ich die Schule abbrechen. Von da an bestand mein Leben nur noch darin, zu Hause zu bleiben und mich um meine kleine Nichte zu kümmern, die bei uns wohnt. Im Gesundheitszentrum, das ich wegen der Vorsorgeuntersuchungen regelmässig aufsuchte, erfuhr ich schliesslich von SOS-Kinderdorf. Ich erinnere mich gut an mein erstes Treffen mit der Selbsthilfegruppe für schwangere Jugendliche: Die Gruppenleiterin erzählte uns, warum der 8. März der Tag der Frauen ist. Traurigerweise verlor ich mein Baby. In dieser Zeit war die Gruppe eine wichtige Stütze für mich und half mir, meinen Schmerz zu überwinden. Ich konnte mit einer Psychologin über meinen Verlust sprechen. Auch meine neue Freundin, die ich durch die Gruppe kennengelernt hatte, gab mir Kraft.

Wir haben in der Gruppe viel über Gewalt gesprochen. Ich habe gelernt, dass es keine Gewalt geben muss und dass wir Frauen es nicht verdienen, schlechter behandelt zu werden als Männer. SOS-Kinderdorf hat mir geholfen, Entscheidungen zu treffen und eine selbstbewusste Frau zu werden.

Meine Mutter hat meinen Vater endlich verlassen, nachdem sie gelernt hatte, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind. Es schmerzt mich, dass sie so lange unter seiner Gewalt leiden musste. Als Kind musste ich mit ansehen, wie mein Vater gegen meine Mutter gewalttätig war. Es ist mir wichtig, viel zu lernen, denn ich möchte weiterkommen. Deshalb möchte ich die Schule abschliessen. Ich habe auch einen Kurs in Dekorationsgestaltung besucht und schon einen ersten grösseren Auftrag ausführen können. Ein Kosmetik-Kurs, für den ich mich anmelden wollte, wurde leider abgesagt.



Mein Traum ist es, nach der Schule entweder Krankenpflegerin zu werden oder ein eigenes Geschäft zu eröffnen.»

---

**Kontaktdaten**

---

SOS-Kinderdorf Liechtenstein e.V.

Zollstrasse 13, 9494 Schaan

Telefon Nr. +423 792 18 88

Magdalena Frommelt

---

**Bankverbindung**

---

VP Bank, Aeulestrasse 6, 9490 Vaduz

Konto-Nr. 50.412.361.004

IBAN CHF: LI53 0880 5504 1236 1000 4

IBAN EUR: LI26 0880 5504 1236 1000 5

---